

Ausgabe 46
Dezember 25 / Januar 26

mea **Kids**®

EISKALT



mea®
meine apotheke

EINMAL ...

... saßen der kleine Tiger und der kleine Bär morgens schweigend auf ihrem gemütlichen Sofa und guckten sichtlich besorgt aus dem Fenster. Es war Winter. Die ganze Nacht hatte es geschneit, jetzt lag unter einem wolkenverhangenen Himmel eine dicke Schneedecke über dem Land. Es war schauerhaft kalt im Haus, denn die beiden hatten vergessen, Holz für ihren Ofen zu schichten. Und als wäre das nicht schon arg genug, fand sich auch nichts Essbares mehr in der Küche.

Lange saßen die beiden schweigend da und guckten und fröstelten. Doch dann schlug der kleine Bär mit seiner Pranke so fest auf die Lehne des Sofas, dass selbst die Lampe über ihnen zitterte: »Grundgütiger! So kann es unmöglich weitergehen! Ich – habe – Hunger! Riesigen sogar!«

»Ich auch! Und noch mehr als riesig!«, sagte da der kleine Tiger, mehr schluchzend als sprechend.

Die beiden waren wirklich verzweifelt. Eine Lösung musste her.

»Futter!«, wie der Tiger ergänzte. Danke, kleiner Tiger! Nun gab es durchaus einen Ort, wo sie alles fanden, was sie brauchten:

Holz für den Ofen, Essbares in ausreichender Menge für beide und für mehrere Tage ... Aber wie dorthin gelangen, durch den Schnee und die Kälte?

»Ich könnte«, sagte der kleine Tiger, »mich auf den Schlitten setzen, eingemummelt in fünf Decken mindestens, und du könntest den Schlitten ziehen, und ich würde das Holz und das Essen gut festhalten auf dem Rückweg unter den fünf Decken ... mindestens.«

»Oh!«, rief da der kleine Bär empört. »Das ist eine ganz fantastische Idee, wirklich, ich muss schon sagen ... du kuschelig auf dem Schlitten, während ich mich durch Schnee und Kälte kämpfe ...«

»Ich könnte dir eine Decke abgeben ...«, erwiderte der kleine Tiger vorsichtig, aber der böse Blick des Bären ließ ihn verstummen.

Nachdem sie eine Weile ergebnislos überlegt und gestritten hatten, mussten sie nun doch dem Unausweichlichen ins Auge sehen: Sie mussten ihr Häuschen verlassen, den Gefahren trotzen und sich durch Kälte und Schnee kämpfen.

Der kleine Bär streifte sich Lumpen über seine Pfoten, zog eine Wollmütze über den Kopf fast bis zu den Augen, wickelte den dicksten Schal, den er finden konnte, um den Hals und guckte dabei grimmig entschlossen Richtung Haustür.

Der kleine Tiger machte es ihm nach, nur dass er die Zahl der Lumpen, die er um seine Pfoten wickelte, verdoppelte.

»Und nun, lieber Freund: nur Mut! Wir werden es schaffen!«, rief der kleine Bär, riss die Haustür auf und setzte den ersten Schritt in die lebensfeindliche Umgebung vor sich. Der Tiger schob sich dicht an seinen Freund gedrückt ins Freie. Würden die beiden es wohl schaffen?

Es dauerte gar nicht so lange, um nicht zu sagen: wenige Augenblicke, da stemmte sich der Bär scheinbar mit letzter Kraft gegen die Haustür und schloss sie – von innen. Sie hatten es tatsächlich geschafft: Sie hatten Holz und Vorräte geholt und sich wieder zurückgekämpft in ihr Haus.

»Das war knapp! Ich wäre fast erfroren!«, sagte der kleine Tiger, der sich erschöpft, aber glücklich aufs Sofa fallen ließ.

»Ja, Tiger, aber zusammen müssen wir uns vor nichts fürchten!«, antwortete der kleine Bär und sank ebenfalls aufs Sofa, wo sich die beiden in eine wärmende Decke kuschelten. Da öffnete sich die Haustür, und Tante Gans trat ein, fröhlich ein flottes Liedchen summend.

»Na, Jungs, ihr faulenzet wohl auf eurem Sofa?«

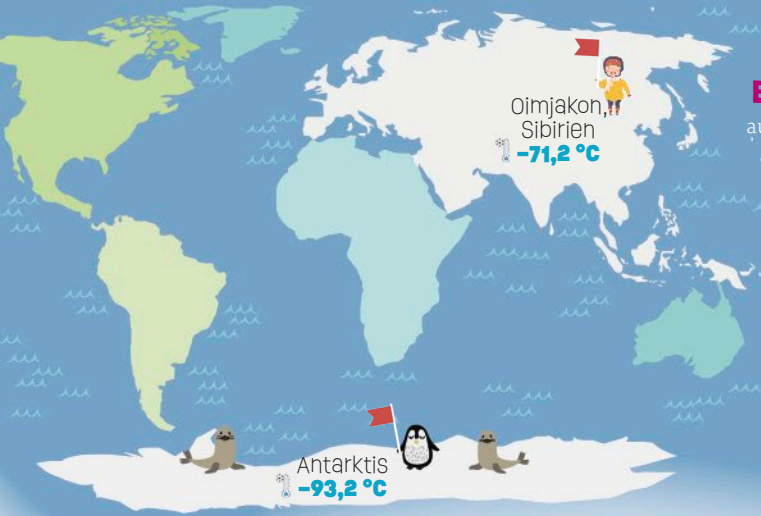
Der kleine Tiger schaute sie erstaunt an: »Wie konntest du dich bei diesem Wetter nur auf den Weg zu uns machen? Das war wirklich leichtsinnig von dir!«

»Oooch, das bisschen Schnee und Kälte kann uns doch nichts anhaben. Nicht weiter der Rede wert ...«, antwortete die Gans. Die beiden erzählten der Gans von ihrer Heldentat, die sie gerade hinter sich gebracht hatten.

Da schaute die Gans sie ein wenig verwundert, aber auch belustigt an: »Also wirklich, ich muss schon sagen: Ihr seid echte Helden, wo doch die Vorratshütte ganze zehn Schritte hinter eurem Häuschen steht ...«

»Ja, nicht wahr?«, rief der kleine Tiger mit glänzenden Augen – während der kleine Bär sich nachdenklich am Kopf kratzte.





Oymyakon,
Sibirien
-71,2 °C

Eiskalte Orte gibt es einige auf der Erde, aber in keinem anderen bewohnten Ort ist es so kalt wie in dem Dorf Oymyakon in Sibirien. Dort wurden schon -71,2 °C gemessen! Die kälteste unbewohnte Gegend auf der Erde liegt in der Antarktis am Südpol, wo das Thermometer schon mal -93,2 °C anzeigt.

Antarktis
-93,2 °C

Schnee auf dem Mars

und andere Rohstoffe will eine bemannte Mission zum roten Nachbarplaneten suchen, schon in wenigen Jahren soll es losgehen. Auf dem Mars kann es nicht nur richtig kalt sein – auch gewaltig dicke Gletscher gibt es dort.



Pfannkucheneis gibt es nicht in der Eisdiele. Die 30 bis 300 Zentimeter großen kreisrunden Stücke schwimmen auf Seen, Flüssen und Meeren. Sie entstehen, wenn eine Eisdecke aufbricht und die Bruchstücke aneinander reiben und so ihre runde Form bekommen.

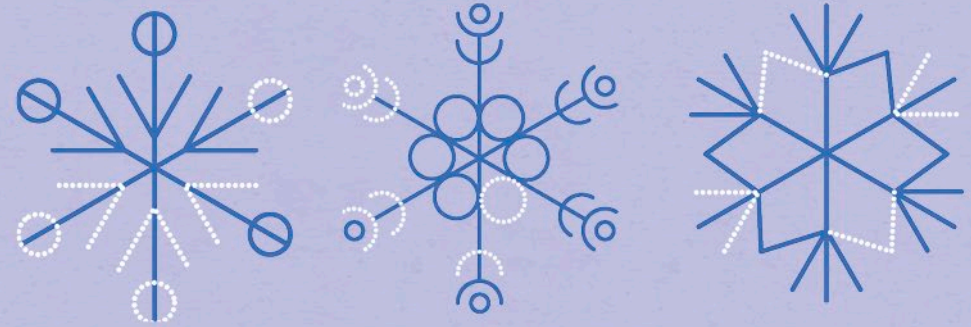


Pflanzliches Frostschutzmittel

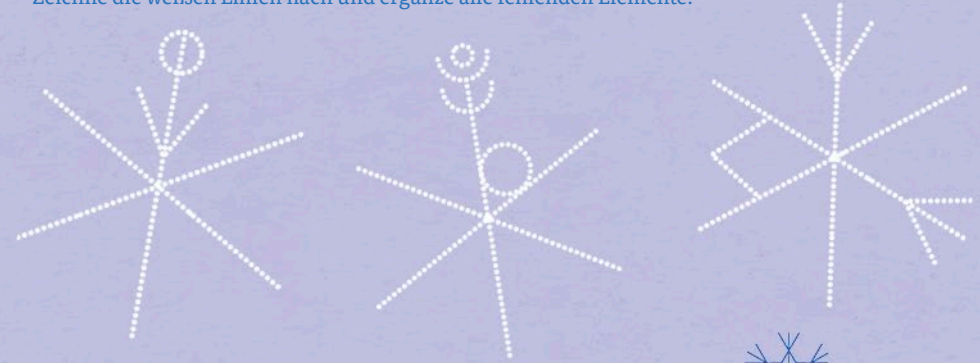
produzieren einige Pflanzen und Bäume, um extreme Kälte auszuhalten. Bestimmte Stoffe in ihren Zellen verhindern, dass der Zellsaft darin gefriert – absolut clever!

Zeichenstunde im Winteratelier

Zeichne die weißen Linien nach und ergänze so die Schneeflocken.



Zeichne die weißen Linien nach und ergänze alle fehlenden Elemente.



Zeichne die Schneeflocken ganz ohne Hilfe.





Trick 1

DICKES FELL

Eisbären haben ein sehr dichtes, wasserabweisendes Fell und eine dicke Fettschicht. So machen ihnen selbst tiefste Temperaturen nichts aus. Ausgewachsene Tiere haben außerdem eine fast schwarze Haut, die die Wärme der Sonnenstrahlen gut speichert.

Trick 2

WINTERSCHLAF

Igel wissen: Im Winter finden sie keine nahrhaften Insekten. Also fressen sie sich im Herbst ein dickes Futterpolster an, bevor sie für bis zu sieben Monate in den Winterschlaf fallen. Ihr Körper zehrt in dieser Zeit von der angefressenen Fettschicht.



Trick 5

Besonderer KÖRPERBAU

Pinguine watscheln mit bloßen Füßen über extrem kalte Böden. Ihr Blut ist, wenn es unten in den Füßen ankommt, bereits kalt – denn wären das Blut im Körper und damit die Füße warm, würde das Eis unter ihnen anschmelzen, aber sofort wieder gefrieren, und die Pinguine würden festfrieren.

6 TIERISCH GUTE KÄLTE TRICKS

Bei Kälte schlüpfen wir in Pulli, Mantel und Stiefel, Mütze drauf, Schal um den Hals. Tiere müssen sich anders helfen – und haben tatsächlich so manch schlaues Mittel zum Schutz gegen Kälte und Hunger gefunden. Wie zeigen dir einige ihrer Tricks und Überlebensstrategien.

Trick 3

WINTERSTARRE

Der Nordamerikanische Waldfrosch friert bei Temperaturen bis -20°C einfach ein, selbst sein Herz schlägt dann nicht mehr. Damit sein Körper dabei keinen Schaden nimmt, produziert er ein körpereigenes Frostschutzmittel. Sobald es draußen wieder warm wird, taut er auf und hüpfert weiter.



Trick 4

Angepasstes VERHALTEN



Die Rotgesichtsmakaken auf den japanischen Inseln haben zwar ein dichtes Fell, aber bei bis zu -25°C Außentemperatur hüpfen sie dann doch lieber in die heißen Quellen vor Ort, wo sie stundenlang faulenzen, bis ihnen wieder warm ist.

Trick 6

WINTERRUHE

Auch Weinbergschnecken halten Winterschlaf. Dazu ziehen sie sich in ihr Schneckengehäuse zurück und verschließen den Ausgang mit einem schleimigen Sekret, das in der Kälte gefriert.



elmex®



Richtiges Zähneputzen
ist gar nicht schwer.

Wir zeigen Euch, wie Ihr es am besten macht:

Die KAI Methode mit Elmy und Mexy



Kauflächen

Die Kauflächen mit kurzen Hin- und Herbewegungen putzen.



Außenflächen

Die Außenflächen der Zähne mit kleinen Kreisbewegungen putzen.



Innenflächen

Die Innenflächen vom Zahnfleisch zum Zahn (von Rot nach Weiß) streichend reinigen.



Gründliches Nachputzen

Eltern putzen die Zähne ihres Kindes von allen Seiten sauber.

Damit Zähneputzen noch mehr Spaß macht:

Die elmex® Zahnputzmärchen à 2 Minuten – ideal zum Erreichen der empfohlenen Zahnputzdauer!

Zum elmex®
Zahnputz-
märchen:



02735869 04878633



02735823 03330672



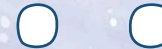
Wahr oder falsch?

Der Winter bringt Dunkelheit und Kälte. Da kommt unser Quiz gerade richtig, um für ein wenig Ratespaß zu sorgen.

1

Der Eiffelturm in Paris schrumpft an einem kalten Tag um bis zu 15 Zentimeter.

RICHTIG! FALSCH!



2

Schimpansen duschen im Winter gerne unter einem warmen Wasserfall.

RICHTIG! FALSCH!



3

Die größte jemals gemessene Schneeflocke hatte einen Durchmesser von 38 Zentimetern.

RICHTIG! FALSCH!



4

Eisbären haben besonders kleine Ohren, weil so weniger Körperwärme verloren geht.

RICHTIG! FALSCH!



5

Die Sonne strahlt nachts viel weniger als bei Tag, und ihr Licht ist dann auch deutlich kälter.

RICHTIG! FALSCH!



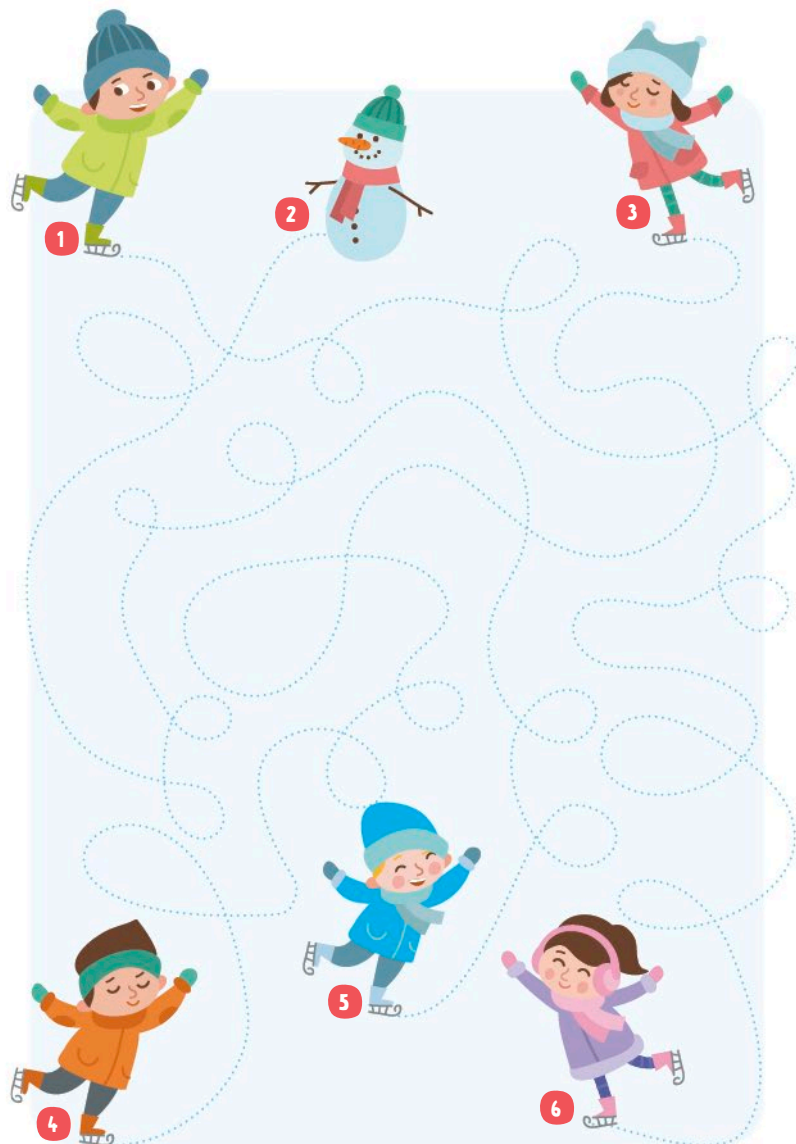
SCHLAUBERGERQUIZ

LÖSUNGEN
1. RICHTIG! Der Eiffelturm wurde aus Eisenblechen gebaut, und Metall zieht sich bei Kälte zusammen.
2. FALSCH! Schimpansen leben in tropischen Regenwäldern, in denen es ganzjährig warm ist. Und besonders warme Wasserfälle gibt es dort auch nicht.
3. RICHTIG! Die riesige Schneeflocke wurde im Jahr 1887 in den USA gefunden. Normalerweise haben Schneeflocken einen Durchmesser von 5 Millimetern.
4. RICHTIG! In der extrem kalten arktischen Umgebung ist es für Eisbären wichtig, viel Wärme wie möglich im Körper zu halten. Große Ohren würden zu viel Wärme abgeben.
5. FALSCH! Tag und Nacht gibt es, weil die Erde sich dreht und deshalb eine Seite der Sonne zugewandt ist (Tag), während die andere Seite im Schatten liegt (Nacht). Die Temperatur auf der Sonne beträgt immer rund 15 Millionen Grad Celsius.



»BITTE ALLE TEILNEHMER AUFS EIS!«

Die Kinder in unserem Bild freuen sich auf den Paarlauf.
Allerdings müssen sie erst zusammenfinden.
Folge den Linien und finde heraus, welches Paar zusammengehört.
Und wer spielt mit dem Schneemann?*



* Die Lösung findest du auf der Rückseite des Heftes.

ANGEL DIE EISWÜRFEL!

Wetten, du schaffst es mit ein wenig Geschick und gutem Timing,
einen Eiswürfel aus einer Schale nur mit einem Wollfaden zu angeln,
ohne den Eiswürfel mit Händen zu berühren?

SO GEHT'S:

- 1 Lege die Eiswürfel in die mit Wasser gefüllte Schale.
- 2 Streue nun ein wenig Salz auf einen Eiswürfel und lege dann rasch den Wollfaden auf die Stelle.
- 3 Streue weitere Salzkörner darüber und warte 2 bis 3 Minuten.
- 4 Der Faden friert an der Stelle fest, und du kannst den Eiswürfel am Faden aus dem Wasser ziehen.

DU BENÖTIGST:

Schale mit Wasser
Eiswürfel
Salz
Wollfaden

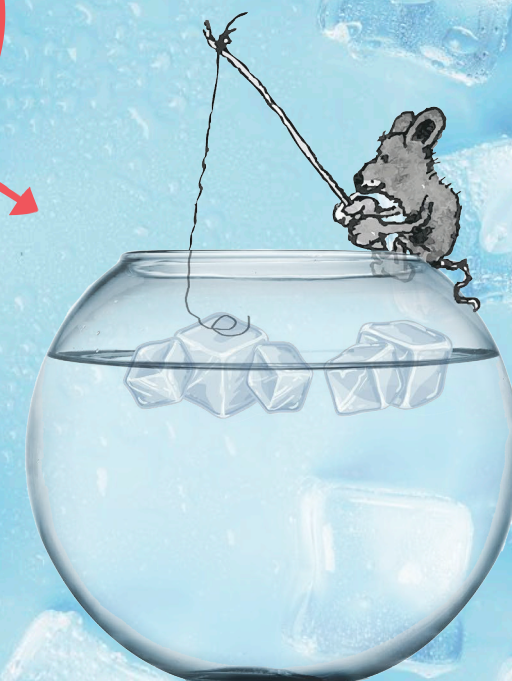


ACHTUNG

Verwende **nicht zu viel Salz** (dann schmilzt der Eiswürfel zu stark) und **warte lange genug**, bevor du am Faden ziehst, damit das Wasser wieder gefroren ist!

DAS PASSIERT:

Salz bringt die Oberfläche des Eiswürfels zum Schmelzen. Das wenige Salz vermischt sich mit dem Schmelzwasser, das auf dem eiskalten Würfel gleich wieder gefriert. Der aufliegende Faden friert mit ein und bleibt am Eiswürfel haften.





Nächste
Ausgabe ab
**Februar
2026**

Huiii, das **RIECHT!**



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Sanacorp Pharmahandel GmbH
Sammelweisstraße 4, 82152 Planegg

DRUCKEREI

Schleunungsdruck GmbH
Elterstraße 27, 97828 Marktheidenfeld

VERANTWORTLICHER

**REDAKTEUR IM SINNE DES
PRESSERECHTS**

Manuel Kuhn
Sanacorp Pharmahandel GmbH
Sammelweisstraße 4, 82152 Planegg

REDAKTION

Matthias Liesendahl, Berlin

GRAFIK/DESIGN

Martina Schydlo, Berlin

JANOSCH-MOTIVE

(teilweise bearbeitet von Martina Schydlo)
© 2025 Janosch film & medien AG, Berlin

*In dem Druckwerk enthaltene Abbildungen
unterliegen den Rechten der jeweils
angegebenen Person bzw. Institution und
dürfen nicht ohne Erlaubnis der Person oder
Institution weiterverwendet werden.*

Lösung:

Raten

**»Bitte alle Teilnehmer
aufs Eis!«**

Die richtigen Paare sind:

- 3 + 4
- 1 + 6
- 5 spielt mit dem
Schneemann (2)



meineapotheke.de/kids-magazin

